

CLEMENS AUGUST PREIS: Anerkennung (4) Anspruchsvolle Neuinterpretation

Vier „Anerkennungen“ gab es beim CLEMENS AUGUST PREIS 2014, ausgelobt von Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg in Kooperation mit der Volksbank Bonn Rhein-Sieg. Der eigentliche Preis ging, wie berichtet, an Prof. Andreas Schulz für sein Haus Jagdweg 16 in Bonn, entworfen von Martini Architekten BDA.

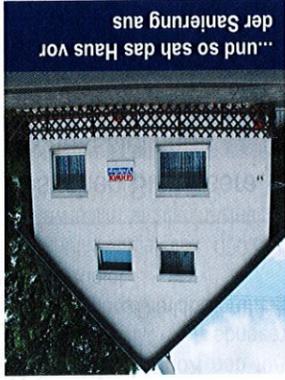
Diesmal stellen wir die vierte „Anerkennung“ vor. Es ist die gelungene Sanierung eines Wohnhauses zum Passivhaus in Wachberg-Villip, Gimmersdorfer Straße 49. Bauherrin ist Inka Degen, als Architekt zeichnet das Büro raum für architektur, Kay Künzel verantwortlich.

Für die Jury ist die Sanierung des Wohnhauses in mehrfacher Hinsicht anerkannt, da

- im Sinne der Ressourcen- und Neubau verzichtet wurde, was angesichts des Gebäudeszustands sicher eine Alternative war;
- die Gebäudesanierung mit der Umwandlung in ein zertifiziertes Passivhaus, für die Stromversorger über eine Photovoltaikanlage und Regenwassernutzung einen vorbildlichen Beitrag zum Thema Energieeffizientes Bauen leistet;
- die Umsetzung der Sanierung mit einer architektonisch anspruchsvollen und gelungenen Neuinterpretation des traditionellen, giebelständigen Dorfhäuses am Straßenrand einhergeht.



Welleicht gewöhnungsbedürftig, aber mehrfach anerkannt: Gimmersdorfer Straße 49

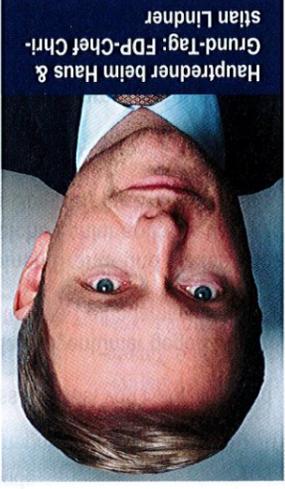


...und so sah das Haus vor der Sanierung aus

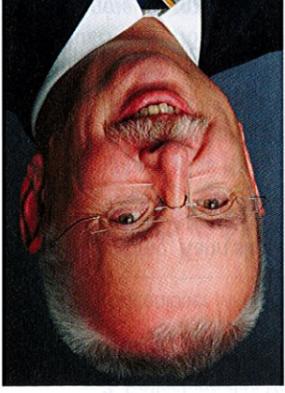
Programm beim H&G-Tag Lindner um 9.30 Uhr

Der Bundesvorsitzende der F.D.P., Christian Lindner, spricht auf dem Haus & Grund-Tag Bonn/Rhein-Sieg am Samstag, 14. März, im Haus an der Evangelischen Kirche, Adenauerallee 37 (gegenüber Hofgarten), bereits um 9.30 Uhr. Ursprünglich sollte sein politischer Vortrag „Mehr Mut zur Marktwirtschaft“ um 12 Uhr auf dem Programm stehen. Lindner musste aus dringenden terminlichen Gründen umdisponieren. Nach Lindner, um 11 Uhr, referiert der neue Vorstandschef der Stadtwerke Bonn, Peter Weckenbrock, über die Aufgaben des Unternehmens in Zeiten des Energiewandels.

Die öffentliche Jahreshauptversammlung von Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg findet um 11.30 Uhr statt.



Hauptredner beim Haus & Grund-Tag: FDP-Chef Christian Lindner



Der Energiewandel ist Thema des Vortrags von SWB-Chef Peter Weckenbrock

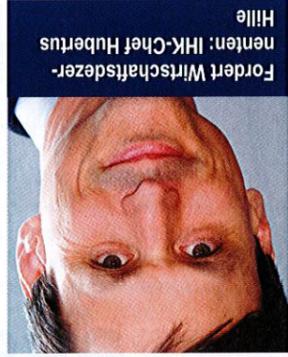
Architektur
Zertifizierter Energieberater u. Sachverständiger für Baudenkmale (TASZeit) Beratung bei Kauf und Verkauf
Ausssteller von Energieausweisen (dena) gelistet beim BAFA, dena u. KfW

Mein Motto: Kein Ding ohne Ing. & kein Haus ohne Architekt

Dipl. Ing. Wernt Weimert, Architekt
0228/9181623 . Mobil 0178 799 6252
info@architekturbuero-weimert.de
www.architekturbuero-weimert.de

Hille kritisiert gravierende Versäumnisse im Stadtmanagement IHK fordert „zentralen Kümmerer“ und schnellere Entscheidungen

Die Wolken über Bonn werben dichter. Die Wirtschaft bläst Alarm. „Firmenabwanderung“ ist das Stichwort, seitdem Haribo und Zurich Versicherung den Wegzug aus der Bundesstadt verkündet haben. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, markiert gravierende Versäumnisse im politischen Management der Bundesstadt. „Bonn diskutiert über Steuererhöhungen – und gleichzeitig ziehen die Steuerzahler weg.“



Fordert Wirtschaftsdézernenten: IHK-Chef Hubertus Hille

Bonn ist am Ende! „übertrieb kürzlich der EXPRESS in großen Lettern. Das muss sich der promovierte Volkswirtschaftler Hille nicht zu eigen machen, tut es auch nicht. Aber hört man ihm zu, spürt man die massiven Sorgen des IHK-Chefs. „Dringend“ müssen sich Bonn Gedanken über seine Zukunft machen. Was für Hille heißt „Vorfahrt für die Wirtschaft“ in der Stadtpolitik.

■ Zuviel Bürokratie
Dazu gehört für die IHK auch personelle Verstärkung durch einen im Verwaltungsvorstand angesiedelten Wirtschaftsdézernenten (s. auch „Zugespitzt“ in Heft 2/15). Hille hält einen solchen „zentralen Kümmerer“ für ein „Zeichen, dass Wirtschaftsförderung wirklich ernst gemeint“ ist.

„Weitere Abwanderungen drohen“

Hubertus Hille, IHK-Hauptgeschäftsführer

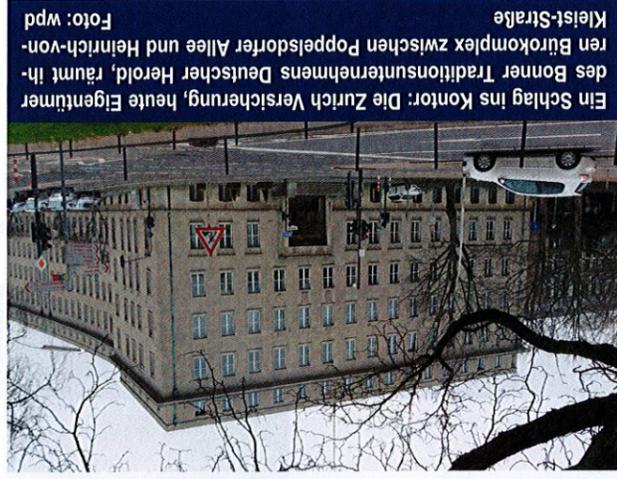
Der Fachmann fordert „endlich schnellere Entscheidungen“, kritisiert zu viel Bürokratie in Rat- und Stadthaus, unter anderem beim Brand- und beim Denkmalschutz, sowie mangelnde Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis, insbesondere bei der Bereitstellung von Gewerbesteuer. Hille: „Es muss mehr Drive draukommen“, sonst - daran lässt er keinen Zweifel - entstehe „nicht nur erheblicher Imageverlust“, sondern „weitere Abwanderungen drohen“.

■ Sorge um Einzelhandel

Besonderes Sorgenkind der IHK ist der Einzelhandel in Bonn. Die Schließung des Traditionsgeschäftes Carthaus („Schreibwaren“) im Herzen der Fußgängerzone nennt Hille „sehr schmerzlich“. Er mahnt zum wiederholten Mal notwendige Entscheidungen zur Ausweitung der Attraktivität der Einkaufs- und Bummel-City in den Bereichen Bahnhof und Viktoria-Carré an. Hoffnungen setzt der IHK-Mann auf das Konferenzzentrum WCCB, das „nummehr hoffentlich“ im Frühjahr fertig werde. Hoffnungen, „dass tatsächlich viele große Kongresse nach Bonn kommen“. Aber auch da schwingen Zweifel mit: „Bei der Werbung fürs WCCB scheint noch Luft nach oben zu sein.“ Immerhin, so weiß Hille, haben „solche Kongresse Vorlaufzeiten bis zu fünf Jahren“.

■ Käseglöcke über Bonn?

Die IHK schlägt in eine weitere Kerbe: Sie sieht Tourismus und Einzelhandel als Leidtragende bei den nicht enden wollenden Lärmdiskussionen und Verböten von Veranstaltungen. „Bei allem Verständnis für die Belastungen der Anwohner und der Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen schaden diese Diskussionen dem Wirtschaftsstandort“, sagt IHK-Geschäftsführer Prof. Stephan Wimmers: „Das Verbot der Reggae-Party auf dem Vorplatz des Frankenhofs zu Rosenmontag kann nicht isoliert betrachtet werden, es reiht sich leider ein in eine Reihe von der Klangwelle bis hin zu Kunstkasernen Bürokomplex zwischen Poppelsdorfer Allee und Heinrich-von-Kleist-Straße



Ein Schlag ins Kontor: Die Zurich Versicherungs, heute Eigentümer des Bonner Traditionsgeschäftes Carthaus Herold, räumt ihr Bürokomplex zwischen Poppelsdorfer Allee und Heinrich-von-Kleist-Straße



Ende eines Traditionshauses: Carthaus-Geschäft in der Bonner Poststraße

Das Signal, das durch solche Verbote ausgegangen sei, nennt Wimmers verheerend. Der IHK-Vize weiter: „Wir sind dabei uns abzusprechen.“
Werner P. D'Hein